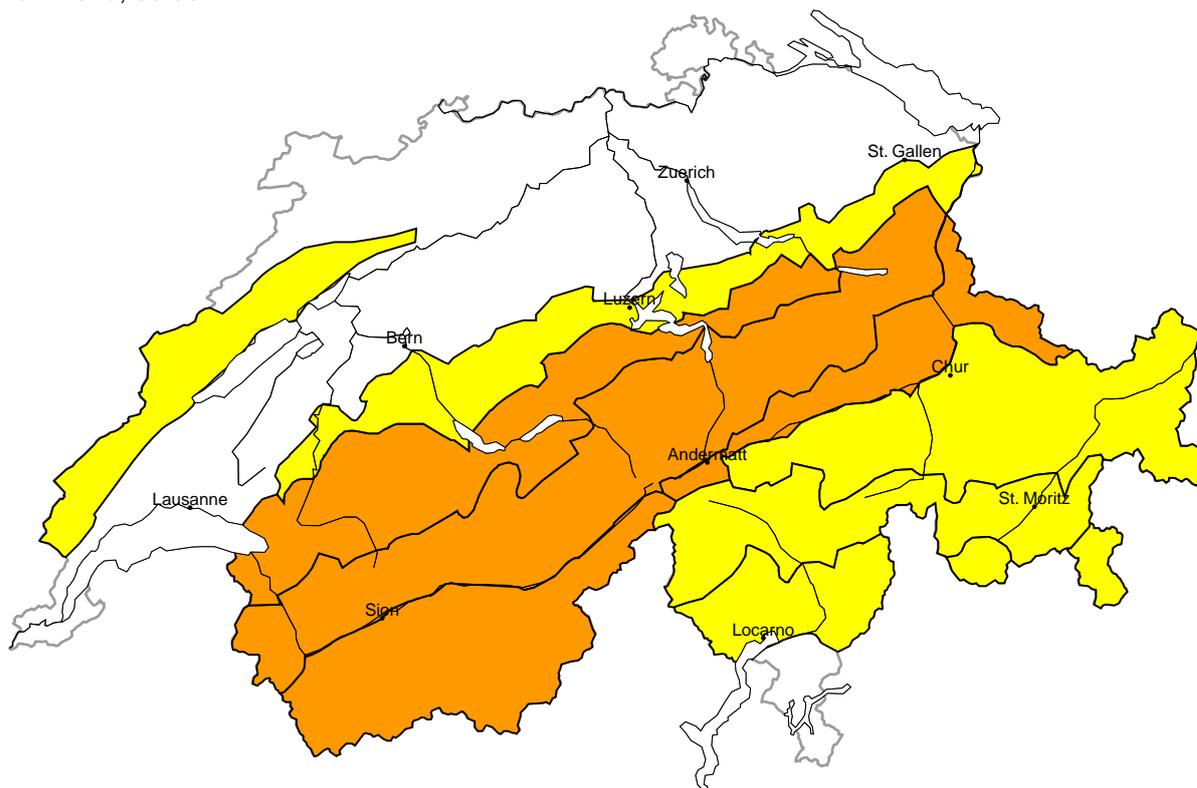


Lawinengefahr

Aktualisiert am 3.1.2025, 08:00



Gebiet A

Erheblich (3=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und die teils grossen Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Neu- und Trieb Schnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind immer noch vereinzelt möglich. Lawinen können vereinzelt gross werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross

Gebiet B

Erheblich (3=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Lawinen können teilweise tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gross werden. Solche Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet C

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Neu- und Tribschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

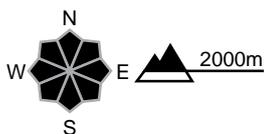
Gebiet D

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Neu- und Tribschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Mässig (2+)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Heimtückische Lawinensituation. Tief in der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Mit Neuschnee und mässigem Nordwestwind entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie sind störanfällig. Skitouren erfordern eine defensive Routenwahl. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Gebiet F

Mässig (2=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, auch kammfern. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Mit Nordwind entstehen in der Höhe meist kleine Tribschneeansammlungen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet G

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

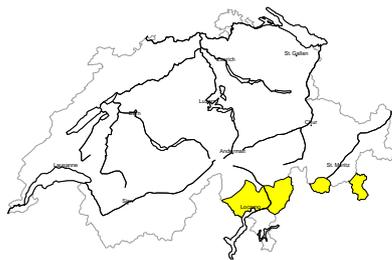
Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Westwind entstanden Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie sind teils störanfällig. Die Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.



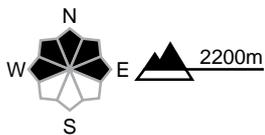
Gebiet H

Mässig (2-)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es liegt nur wenig Schnee. Tribschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie können teilweise noch ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.1.2025, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschnee von der Nacht auf Freitag werden auf ungünstige Altschneeoberflächen abgelagert und sind störanfällig. Am Alpennordhang und im Westen sind diese Tribschneeanstimmungen teils gross, weiter südlich klein bis mittelgross.

Tief in der Schneedecke sind verbreitet kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Nördlich einer Linie Rhone-Rhein sind diese oft von mächtigen, kompakten Schneeschichten überlagert. Lawinenauslösungen in tiefen Schichten sind dort nur vereinzelt und vor allem noch an schneearmen Stellen möglich. In den übrigen Gebieten sind Lawinenauslösungen in bodennahen Schwachschichten weiterhin möglich. Solche Lawinen können noch immer gross werden. Besonders entlang des Bündner Alpenhauptkamms, im Oberengadin, sowie im mittleren Tessin liegt nur wenig Schnee. Lawinen können dort bis mittelgross werden.

In den schneereichen Gebieten des Nordens und Westens sind weiterhin mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag

Es war meist bewölkt. Am Nachmittag setzte zunächst im Jura, später auch in den Voralpen Schneefall ein. Die Schneefallgrenze lag bei 1000 m.

Neuschnee

Im Jura oberhalb von rund 1000 m wenige Zentimeter.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -1 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

im Jura und am Alpennordhang zunehmend stark, sonst meist mässig aus Südwest.

Wetter Prognose bis Freitag

In der Nacht auf Freitag fällt Schnee mit Schwerpunkt am Alpennordhang. Die Schneefallgrenze sinkt rasch in tiefe Lagen. Tagsüber ist es entlang der Voralpen und im Osten noch meist bewölkt mit letzten Flocken. Im Wallis, Tessin und in Südbünden ist es meist sonnig.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Freitagvormittag oberhalb von rund 1600 m:

- Alpennordhang und westlichstes Unterwallis: 20 bis 30 cm, ganz im Westen und vom Berner Oberland bis in die Glarner Alpen lokal bis 40 cm
- westlicher Jura, übriges Wallis, Prättigau, Silvretta, Samnaun: 10 bis 20 cm
- östlicher Jura, übriges Gotthardgebiet, übriges Nordbünden, Mittelbünden: 5 bis 10 cm, sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -9 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- in der Nacht im Norden und in der Höhe stark bis stürmisch aus West
- tagsüber im Norden in mittleren Lagen nachlassend, in der Höhe und im Süden mässig bis stark aus Nordwest bis Nord

Tendenz

Am Samstag ist es in den Bergen zunächst sonnig. Am Nachmittag setzt im Westen Schneefall ein. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Sonntag auf rund 2200 m. Tagsüber fällt im Osten noch wenig Niederschlag. Sonst gibt es aus Westen zunehmend Aufhellungen und im Tessin ist es oft bewölkt. Die Nullgradgrenze steigt im Norden und im Wallis auf hohe 3000 m. In Summe fallen von Samstagnachmittag bis Sonntagmittag am Alpenordhang und im Wallis oberhalb von rund 2400 m 5 bis 15 cm, lokal bis 20 cm Neuschnee. Es bläst an beiden Tagen vor allem im Norden und in der Höhe mässiger Südwestwind, am Sonntag in den Alpentälern auch zunehmend starker Südöhn. Die Lawinengefahr ändert kaum.